

Wie Oberösterreichs Jäger die Wildtiere bei Hitze unterstützen

Von Karoline Ploberger 01. August 2022 00:04 Uhr



Während der sommerlichen Hitze herrscht eine Ruhephase für das Reh- und Rotwild.

Bild: colourbox

LINZ. Zusätzliche Wasserstellen und Ruhephasen helfen Rehen, Hirschen und dem Niederwild.

Wenn in der kommenden Woche das Thermometer erneut Temperaturen um 30 Grad anzeigt und die sommerliche Hitze nach einer kurzen Verschnaufpause zurückkehrt, haben nicht nur die Menschen damit zu kämpfen. Auch für heimische Wildtiere können die hochsommerlichen Temperaturen ein Problem darstellen. Ihre Lösung: Die heißen Stunden des Tages im kühlen Unterschlupf und im schattigen Wald verbringen, ehe sie in der Dämmerung und vor allem in der Nacht aktiv werden.



Für die Jägerschaft gilt es in diesen Tagen, im Wald entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um die Tiere bei der Hitze zu unterstützen: "Im Sommer kümmern wir uns hauptsächlich um den Aufbau von Tränken, um den Tieren zusätzliche Wasserstellen zu bieten – und das gut und regelmäßig im Revier verteilt und mindestens jeden zweiten Tag mit frischem Trinkwasser gefüllt", sagt Christopher Böck, Wildbiologe und Geschäftsführer des Landesjagdverbandes Oberösterreich.